

Die Finanzlage im Land NRW ist desaströs und wird sich in den nächsten Jahren noch erheblich verändern.

Der Landesrechnungshof hat sich in seinem letzten Bericht besorgt zu dieser Entwicklung geäußert und kommt zu der Aussage, dass diese Finanzpolitik zu einer drohenden und belastenden Gefahr für kommende Generationen werden wird.

Grund für diese Situation sind die Belastungen durch die Corona-Pandemie, die zu einer dramatischen Verschlechterung der Haushaltslage des Landes geführt haben.

Folge ist eine bis dato beispiellose Nettoneuverschuldung von 11.22.Milliarden Euro, allein im Jahr 2020, was zu einem Rekordschuldenstand von 155 Milliarden Euro führt.

In diesem Jahr kommen weitere Belastungen durch die Kosten des Wiederaufbaus in den Flutgebieten. Diese Kosten werden zu einer weiteren Belastung von 50 Millionen Euro jährlich führen. Die jährliche Mehrbelastung wird für den Landeshaushalt voraussichtlich bei ca. 650 Millionen Euro liegen.

Abschließend kommt der Landesrechnungshof zu der Erkenntnis, dass Maßnahmen zur Verbesserung der Einnahmen geprüft werden sollten, welche das sein könnten, blieb vorerst im Dunkeln.

Was bedeutet das für unsere Stadt Velbert?

Bezogen auf die Stadt Velbert sieht die Situation ebenfalls **dramatisch** aus. Durch die Verluste und Aufwendungen der Corona Pandemie werden bis zum Jahr 2025 ca. **130 Millionen Euro** zusammenkommen. Hinzu werden wir für bereits beschlossene Neubauten (2. Gesamtschule, neue Grundschule, Bürgerforum, etc.) Kredite aufnehmen müssen, die dann Zinsen und Tilgungsraten verursachen, die nach vorsichtiger Rechnung bei ca. **5 Millionen Euro** liegen dürften, Hinzu kommen die Abschreibungen für diese Neubauten von ca. **2,6 Millionen Euro** jährlich. Der Verlustausgleich an die städtischen Töchter wird ebenfalls bei ca. **2 Millionen Euro** liegen. Die derzeitige Mehrheit im Rat der Stadt hat weitere Neuigkeiten auf der Agenda, z.B. das Naturschwimmbad in Langenberg. Nimmt man die Kosten für Erweiterung der Fachausschüsse, Verwaltungsräte und Aufsichtsräte, die von dieser Mehrheit

beschlossen wurden, kommt bis zum Jahr 2025 eine **weitere Million Euro** zusammen.

Weitere finanzielle Wünsche, von wem auch immer, werden diese Summe wachsen lassen, derzeit kann ich nicht erkennen, dass vor diesem Hintergrund bei der Ratsmehrheit diese Entwicklung wahrgenommen wird.

Um es klar zu sagen: Die Stadt Velbert wird im Haushalt 2025 ca. **11 Millionen Euro** an Mehreinnahmen haben müssen, um diese bisher beschlossenen Maßnahmen finanzieren zu können.

Das kann nur erreicht werden über höhere Steuern, Abgaben oder Gebühren. Die Ratsmehrheit sollte sich daher nicht länger gegen das Gewerbegebiet „große Feld „ stellen und schnellstmöglich den Weg frei zu machen um Arbeitsplätze zu sichern und Gewerbesteuer zu generieren.

Mein Fazit

Ich bin in großer Sorge, wohin diese Reise geht, bei einer Stadt, die schon heute einen Spitzenplatz bei der Prokopfverschuldung der NRW-Städte einnimmt.